~: C :~

C: →Signaturbuchstabe der Päpste →Clemens XIII. und →Paul V.

caballarius → *cursor*

Cadalus: als "Papst Cadalus" bezeichneten seine Gegner Papst →Honorius (II.). Zu ihm vgl. Datei 33.

calculus Florentinus
calculus Pisanus
→ Annuntiationsstil

Calixt I. – III. (Calixtus, italienisch Calisto, französisch Calixte), Päpste: siehe Datei 32. Manchmal auch mit doppeltem l geschrieben. Im Deutschen auch Kalixt.

Calixtinum → Wormser Konkordat

cambrerius: seltene Form statt →*camerarius*.

camera apostolica (offiziell: *reverenda camera apostolica*): die zentrale Finanzbehörde der Kurie, die bis ins 15. Jahrhundert umfassend zuständig ist. →Calixt III. richtet neben ihr die →*thesauraria sancte cruciate* für die Beschaffung von Geldmitteln zur Türkenabwehr ein. Seit derselben Zeit entsteht neben der Kammer die →Datarie als weitere Finanzbehörde, wobei grosso modo die Kammer für die regelmäßigen und laufenden Geschäfte zuständig bleibt, während die Datarie für außerordentliche, geheime und politische Ausgaben einspringt (siehe auch →*compositio*, →*officia venalia vacabilia*).
An der Spitze der Kammer steht der Kardinalkämmerer (→*camerarius S. R. E.*), ggf. durch einen →*locumtenens* vertreten; es folgen der *vicecamerarius*, welcher als Gouverneur der Stadt Rom fungiert, der *thesaurarius* (Schatzmeister), der *vicethesaurarius*, der *auditor fisci* (oder *auditor camere*), der *advocatus pauperum*, der *procurator fisci* sowie die sieben einfachen →*clerici camere* (Kammerkleriker). Letztere handhaben das tägliche Geschäft; bei wichtigen Angelegenheiten tagt die Kammer *in pleno*. Zur Kammer gehören ferner der →*auditor camere* als Richter der Prozesse in Finanzangelegenheiten; von seinem Urteil kann aber an den Kämmerer appelliert werden. Für die schriftlichen Arbeiten

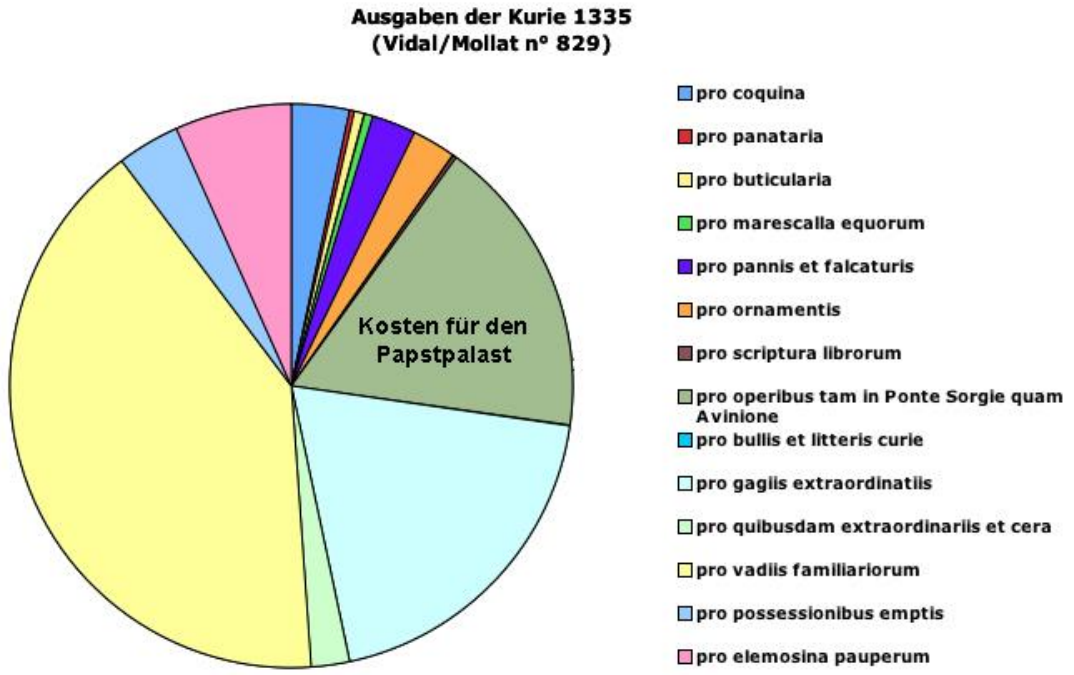
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

beschäftigt die Kammer die →*notarii camere*. Mit der bankmäßigen Abwicklung der Geschäfte ist gewöhnlich ein römisches Bankhaus (oder die römische Filiale eines italienischen Bankhauses) betraut, der →*depositarius.* Als Funktionen werden ferner genannt: →*computista camere*, →*inquisitor computorum*. Im 16. Jahrhundert gibt es einen *presidens camere* (nachweisbar 1535 – 1544 ?), dessen Aufgaben aber nicht klar erkennbar sind; 1444 werden ferner →*assistentes* genannt. 1561 hebt →Pius IV. das Amt eines →*regens camere* auf (→*ROMANUS PONTIFEX*). 1586 führt →Sixtus V. dasjenige eines *commissarius camere* ein (→*AD EXCELSUM*).

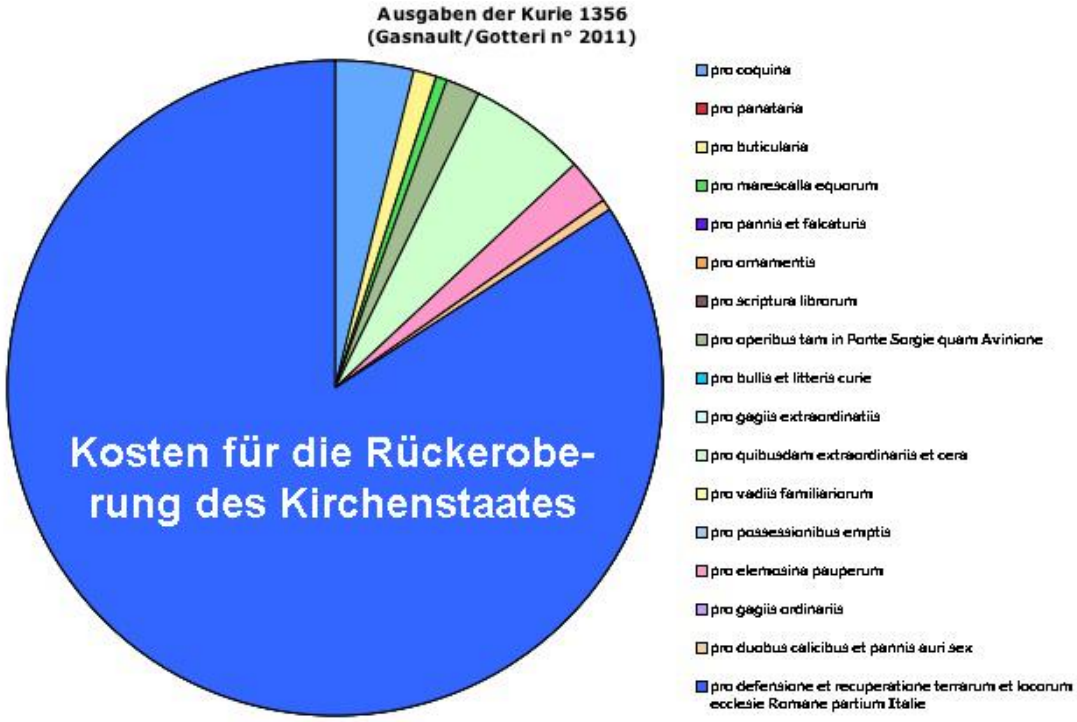
Die Einnahmen der Kammer sind die Erträge aus den Gütern der Römischen Kirche, die →*census* der zinspflichtigen Klöster, Bistümer und Staaten (verzeichnet im →*Liber censuum*), die Abgaben aus dem Kirchenstaat, die Kanzleitaxen für Konzept, Bulle und Register (soweit sie nicht den →Kollegien übertragen sind) und der päpstliche Anteil an den →Annaten, →*servitia* und →Quindennien. Dieser Anteil wird aber von 1482 ab durch die Zuweisungen an die →*officia venalia vacabilia* geschmälert. (Die Einnahmen aus dem Verkauf der →*officia venalia vacabilia* und den →*compositiones* verwaltet die →Datarie.)

Die Ausgaben der Kammer sind die Kosten für die päpstliche Hofhaltung, die päpstlichen Söldner, die Beschaffung von Pergament, Papier, Seiden- und Hanffäden sowie Blei, Siegelwachs und Tinte, die Gehälter derjenigen Beamten, die nicht direkt aus Gebühren bezahlt werden, der Bauvorhaben (Kirchen in Rom, Papstpalast in Avignon) und willkürliche Entnahmen durch den Papst für seine *camera secreta*. Ein Gesamtbudget wird in Mittelalter und Früher Neuzeit (wie auch in den weltlichen Staaten) nicht aufgestellt. Einen Eindruck vermittelt möglicherweise die Quittung, die der Papst 1335 und 1356 dem Thesaurar ausstellt.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026



Das Gesamtbudget betrug über 70000 fl. Zwanzig Jahre später haben sich, bei einem Gesamtbudget von ca. 27000 fl., die Gewichte verschoben:



Die Kammer führte Register über ihre Einnahmen und Ausgaben (→*Introitus et Exitus*, →*Collectorie*) (teils in zwei- oder dreifacher Ausfertigung für Kämmerer, Thesaurar, evt. Depositar) und über die Zahlungsverpflichtungen für Anna-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

ten, Servitien und Quindennien (→*Obligationes et Solutiones*, →*Obligationes Communes*, →*Obligationes Particulares*, →*Annate*), ferner über die von ihr selbst ausgestellten Urkunden (→*Diversa Cameralia*, darin auch die Verträge mit den Condottieri). Manche Bände sind auch in andere Serien geraten, z.B. Reg.. Vat. 308 und Reg. Aven. 279. Register der internen Zahlunganweisungen (→*bullecta*) liegen im Römischen Staatsarchiv. Die Archivlage ist aber sehr unübersichtlich.
Annatenpflichtige Urkunde erhalten seit dem 15. Jahrhundert am oberen Rand den Vermerk *ad cameram*; d.h. sie dürfen dem Petenten erst nach erfolgter Zahlung(sverpflichtung) ausgehändigt werden.
Die Kammer hat ferner die Aufsicht über die Register der Kanzlei. Zeitweise führt sie eigene Register der sie betreffenden Urkunden; auch Doppelregistrierung kommt vor. (→Kanzleiregister)
Letzte Änderungen durch →Pius X. 1908 (→*SAPIENTI CONSILIO*; so auch im →*CIC* can. 262).
→*IN EMINENTI APOSTOLICE SEDIS SPECULA*, →*UNIVERSI AGRI DOMINICI*
Taxen in der Kammer: →Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis S. 52

Gaetano Ramacciotti, Gli archivi della Reverenda Camera Apostolica, con inventario analitico-descrittivo dei registri camerali conservati nell'Archivio di Stato di Roma nel Fondo Camerale primo (Rom 1961) zählt folgende Aktenserien der Apostolischen Kammer auf (zu ergänzen jeweils *libri*):

- Signaturarum Sanctissimi (152 Bände)
- Chirographarum Collectiones (126 Bände)
- Decretorum Camerae (46 Bände)
- Diversorum Camerarii (348 Bände)
- Diversorum Thesaurarii (109 Bände)
- Diversorum Mandatorum Camerarii (163 Bände)
- Mandatorum Cameralium (101 Bände)
- Diversorum Mandatorum de providendo (11 Bände)
- Fabricarum Computorum (81 Bände)
- Palatii Apostolici Inventaria (26 Bände)
- Pontificum Imperatorum ac Regum Itinerum Computorum (31 Bände)
- Depositariae Generalis Introitus et Exitus (144 Bände)
- Fideiussorum Officialium Camerae Apostolicae (17 Bände)
- Secretariorum Apostolicorum Liber Dialis (9 Bände)
- Introitorum Secretariae Camerae (35 Bände)
- Expectativarum (13 Bände)
- Quietantiarum (32 Bände)
- Collectoriae Computatorum (90 Bände)
- Sanctae Cruciatae Computatorum (5 Bände)
- Decimarum Computorum (45 Bände)
- Thesaurarii Secreti Computorum (65 Bände)

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

- Magistri Domus computorum (120 Bände)
- Cubicularii Computorum (28 Bände)
- Bibliothecae Apostolicae Computorum (4 Bände) (darunter: Conto del sig, Leone Alaccio della spesa fatta nel condurre la libreria del Palatino da Idelberga a Roma)
- Mandatorum ac Emolumentorum Cameralium (15 Bände)
- Computorum ex maleficiis et ex sigillo (31 Bände)
- Depositariae Generalis Introitus et Exitus (266 Bände)
- Diversorum Negotiorum Datariae (6 Bände)

Die apostolische Kammer darf nicht verwechselt werden mit

- der Kammer der Kardinäle (→*camera cardinalium*);
- der →*camera secreta* des Papstes, nach welcher die →*expeditio per cameram* benannt ist.

Neben der zentralen *camera apostolica* gibt es die *camera Urbis* (Finanzverwaltung der Stadt Rom) sowie die Kammern der einzelnen Provinzen des Kirchenstaates.

Guglielmo Felici, La reverenda camera apostolica (Città del Vaticano 1940)
Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer. Erörterungen zur kurialen Hof- und Verwaltungsgeschichte im 13., 14. und 15. Jahrhundert: Bullatores, Taxatores domorum, Cursores (Freiburg/Br. 1907)
Maria Grazia Pastura Ruggiero, La Reverenda Camera Apstolica e i suoi archivi (secoli XV-XVIII) (Rom 1984)
Stefan Weiß, Rechnungswesen und Buchhaltung des Avignoneser Papsttums (1316 – 1378). Eine Quellenkunde (Hannover 2003; MGH Hilfsmittel 20)
→Bangen S. 345–370
Jean Favier, Chambre apostolique, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 326–331
Joël-Benoît d'Onorio, Offices romains, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1203–1205, darin S. 1203
Bernard Guillemain, La cour pontificale d'Avignon 1309 – 1376. Étude d'une société (Paris 1966) S. 277–294
Jean Durliat/ Jean Favier/ François-Charles Uginet, Finances pontificales, ebd. S. 681–691
Franco Maria Ricci, Enciclopedia di Roma dalle origini all'anno Duecento (Mailand 1999) S. 761
Hermann Hoberg, Die Einnahmen der Apostolischen Kammer am Vorabend der Glaubensspaltung, in: Erwin Gatz (Hg.), Hundert Jahre Deutsches Priesterkolleg beim Campo Santo Teutonico 1876 – 1976. Beiträge zu seiner Geschichte (Rom 1976; Römische Quartalschrift für christliche Archäologie und Kirchengeschichte, 35. Supplementheft) S. 69–85
Helmut Schnizer in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 421f.
Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 106–126

camera cardinalium: die gesonderte Finanzverwaltung des Kardinalskollegs, die nicht mit der →*camera apostolica* verwechselt werden darf. Sie steht unter Leitung eines eigenen Kämmerers (→*camerarius cardinalium*) und beschäftigt

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

den →*clericus cardinalium*. Ihre Hauptaufgabe ist die Einnahme der gemeinsamen Einkünfte der Kardinäle aus den →Servitien, →Annaten und →*census* und die Aufteilung (*divisio*) auf die einzelnen Kardinäle. Dabei ist zu beachten, daß an den Servitien nur diejenigen Kardinäle beteiligt werden, die im entscheidenden Konsistorium anwesend waren. →*CELESTIS ALTITUDO* <mehr dazu>

Paul Maria Baumgarten, Untersuchungen und Urkunden über die Camera Collegii Cardinalium für die Zeit von 1295 bis 1437 (Leipzig 1898)

camera papagalli → Papagei

camera secreta:
1. die Privatgemächer des Papstes. Dort fertigten in Avignonesischer Zeit die Sekretäre (daher die Bezeichnung "Sekretär") diejenigen Urkunden aus, von denen es in den Registern heißt *que transierunt per eius cameram* (vgl. dazu →Sekretregister). Seit dem späten 15. Jahrhundert entschied dort der Papst ursprünglich über die Urkunden, die ihm zur →*expeditio per cameram* vorgeschlagen wurden. Daher kommt diese Bezeichnung; mit der →*camera apostolica* hat sie nichts zu tun. Als *camera secreta* bezeichnet man auch die "private" Finanzverwaltung des Papstes für seine persönlichen Bedürfnisse. Eine *camera secreta* als feste Organisation, wie sie Joel-Benoît d'Ononrio, Le pape et le gouvernement de l'église (Paris 1992) S. 317 konstruiert, hat es aber nicht gegeben.

2. der abgeteilte Raum in der Kanzlei, in welchem der *parcus maior* der →Abbreviatoren unter dem Vorsitz des Kanzleileiters tagt, um die →*iudicatura* vorzunehmen.

camera Urbis → *camera apostolica*

camerarius pape (S. R. E.): der Kämmerer (italienisch *camerlengo*) der Römischen Kirche, gewöhnlich ein Kardinal, der Vorsteher der →*camera apostolica*, die im Grunde nur sein Hilfsorgan ist. Im 13. und 14. Jahrhundert übt er die wichtigste Funktion nach dem Papst aus. Er spielt auch eine wichtige Rolle während der →Sedisvakanz. Der berühmteste Kardinalskämmerer war *Cencius Savelli*, der den →*Liber censuum* zusammenstellen ließ und 1216 Papst wurde (→Honorius III.). Zu seinen Einnahmen gehört seit dem 15. Jahrhundert der Verkauf von 12 Stellen eines →*notarius rote*. Er erhält einen Anteil am 1. →*servitium minutum*.
1590 wird der Wert des Amtes mit 50000 Δ angegeben (Storti S. 345).
Vertreten wurde der Kämmerer nicht vom Vizekämmerer, sondern von einem bei Bedarf ernannten *locumtenens*.
Der *camerarius S.R.E.* darf nicht mit dem Kämmerer der Kardinäle (→*camerarius cardinalium*) verwechselt werden.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

ROMANUM DECET PONTIFICEM

Namensliste:
Cencio Savelli 1188–1198 (= →Honorius III.)
Ottavio Conti 1198–1213
Stefano da Ceccano 1213–1227
Guglielmo di San Lorenzo
Tommaso de Ocra 1294–1298
Teodoro Ranieri 1298–1305
Arnaldo (Frangier) de Cantalupo 1305–1307
Bertrand de Bordis 1307–1311
Arnauld d'Aux 1311–1319
Guasbert de la Val 1319–1347
Stefano Aldebandi Cambaruti 1347–1360
Arnaud Aubert 1361–1371
Pierre Gros 1371–1383
Franciscus de Conciaco 1383–1431
Conradus Caracciolo 1395–1402
Henricus de Minutolis 1401
Antonius Corrarius 1408 ?
Ludovicus Alamandi 1417, 1424–1431
Francesco Condulmaro 1432–1439
Ludovico Scarampo 1440–1465
Latino Orsini 1471–1477
Guillaume d'Estouteville 1477–1483
Raffaele Riario 1483–1521
Innocenzo Cibo 1521
Francesco Armellini 1521–1527
Agostino Spinola 1528–1537
Guido Ascanio Sforza 1537–1564
Vitellozzo Vitelli 1564–1568
Michele Bonelli 1568–1570
Luigi Cornaro 1570–1584
Filippo Guastavillani 1584–1587
Enrico Caetani 1587–1599
Pietro Aldobrandini 1599–1621
Ludovico Ludovisi 1621–1623
Ippolito Aldobrandini 1623–1638
Antonio Barberini 1638–1671
Paluzzo Paluzzi Altieri degli Albertoni 1671–1698
Giambattista Spinola 1698–1719
Annibale Albani 1719–1747
Silvio Valenti Gonzaga 1747–1756
Girolamo Colonna di Sciarra 1756–1763
Carlo Rezzonico 1763–1799
Romoaldo Braschi-Onesti 1800–1801
Giuseppe Maria Doria Pamphili 1801–1814
Bartolomeo Pacca 1814–1824
Pietro Francesco Galleffi 1824–1837

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

Giacomo Giustiniani 1837–1843
Tommaso Riario Sforza 1843–1857
Lodovico Altieri 1857–1867
Filippo de Angelis 1867–1877
Gioacchino Pecci 1877–1878
Camillo di Pietro 1878–1882
Luigi Oreglia di Santo Stefano 1882–1883
Domenico Consolini 1884
Luigi Oreglia di Santo Stefano 1885–1913
Francesco Salesio Della Volpe 1914–1916
Pietro Gasparri 1916–1934
Eugenio Pacelli 1935–1939 (→Pius XII.)
Lorenzo Lauri 1939–1941
Benedetto Aloisi Masella 1958–1970
Jean-Marie Villot 1970–1979
Paolo Bertoli 1979–1985 (ernannt 5.5., →AAS 71[1979]552)
Sebastiano Baggio 1985–1993 (ernannt 25.3., →AAS 77[1985]677)
Eduardo Martínez Somalo 1993–2007 (ernannt 5.4., →AAS 85[1993]461)
Tarcisio Bertone 2007–2014
Jean-Louis Tauran 2014–
Kevin Joseph Farrell 2024

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969)
→Annuario Pontificio 2024 S. 2014

camerarius cardinalium: derjenige Kardinal, der die Finanzen des Kardinalskollegs überwacht (nicht zu verwechseln mit dem Kämmerer der Römischen Kirche, der für die Gesamtfinanzen der Kurie zuständig ist; →*camerarius pape*). Er wird für die praktische Arbeit unterstützt vom →*clericus collegii cardinalium*.

camerarius rote → Thesaurar

camerarius secretus: der Vertraute des Papstes, der die persönlichen Finanzen des Papstes regelte.

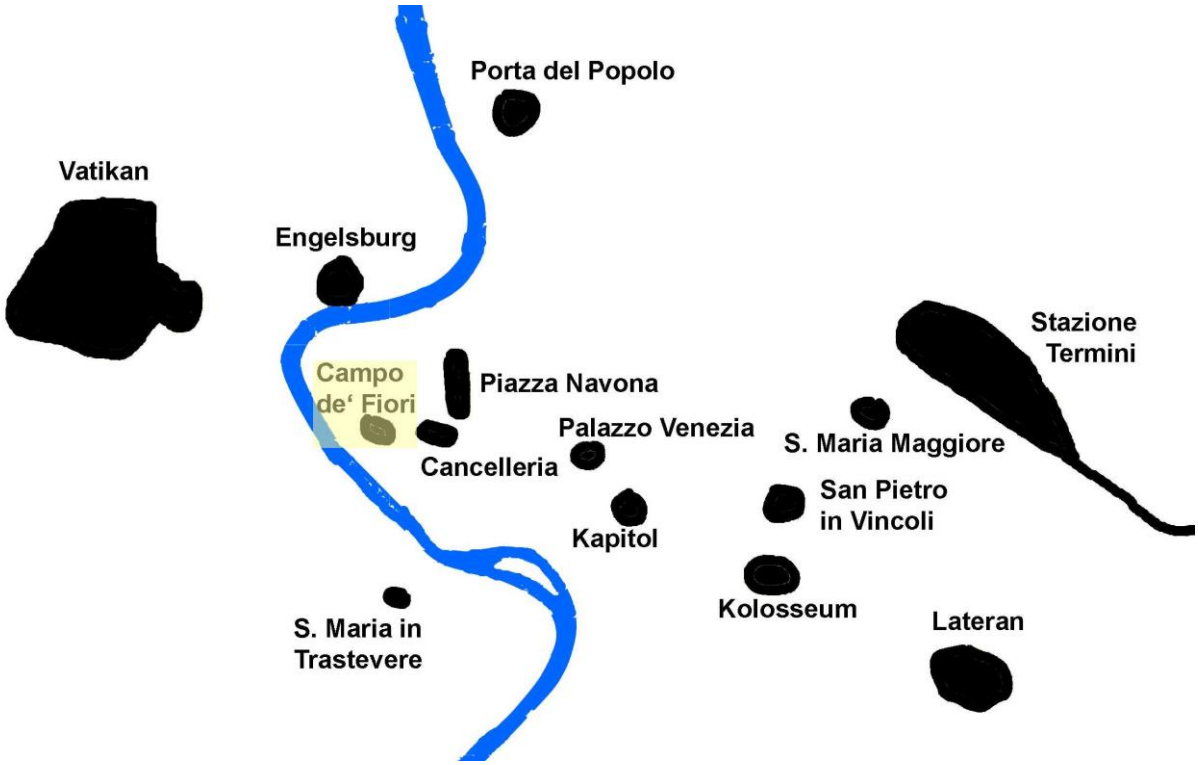
camerlengo → *camerarius*

Campagna-Marittima: Provinz des →Kirchenstaates südlich von Rom. Hauptorte: Frosinone und Ferentino.

Campo de' Fiori: trotz des idyllischen Namens die wichtigste Hinrichtungsstätte in Rom (u.a. Giordano Bruno). Bevor der Corso Vittorio Emanuele durchgebrochen wurde, führte der Hauptweg vom Vatikan zum Lateran über den Campo de' Fiori. Dort wurden auch die wichtigen öffentlichen Verkündigungen au-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

sgehängt (zusätzlich zur Cancelleria und den Türen von St. Peter); entsprechende Vermerke der →*cursores* finden sich auf den Urkunden.



canaparius: der Mundschenk des Papstes (vgl. auch →Repertorium Germanicum 9 Nr. 179 zu 1468, Nr. 2567 zu 1370, →Repertorium Germanicum 10 Nr. 202 zu 1482). Zum Wort siehe Niermeyer, Lexicon I S. 164.

cavavarius → *familia*

cancellare → Streichung

cancellaria apostolica → Kanzlei

cancellaria gratiae, cancellaria iustitiae → *cancellariam tenere*

cancellaria litterarum apostolicarum: so heißt seit der Reform →Pauls VI. die bisherige →Kanzlei, die, unter Abschaffung des Amtes des →*cancellarius*, ins →Staatssekretariat überführt wurde, wo sie seitdem nur noch eine Abteilung bildet.

cancellariam tenere nennt man im 14. Jahrhundert die Sitzungen des Kanzleileiters mit seinen wichtigsten Mitarbeitern zur abschließenden Überprüfung der zu expedierenden Urkunden. Die Mitarbeiter sind entweder die →Notare bei Justizsachen (*cancellaria iustitiae*) oder die →Kanzleiabbreviatoren bei Gna-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

densachen (*cancellaria gratiae*). Die "Justizkanzlei" kommt aber bald außer Gebrauch und lebt nur noch in theoretischen Abhandlungen weiter sowie in der Tatsache, daß in der →*camera secreta* der Kanzlei ein Tisch für sie bereitsteht, der aber nach Angabe der Kommentatoren meist leer bleibt. Die "Gnadenkanzlei" wandelt sich in die →*iudicatura*.

cancellarius:
1. seit 1005 steht er de facto an der Spitze der Kanzlei unter der formalen Oberaufsicht des →*bibliothecarius* oder des →*archicancellarius*. Von 1067 an ist er der alleinige Kanzleileiter, wird aber bis 1144 auch immer wieder einmal als *bibliothecarius* betitelt, danach nur noch *cancellarius*. Das Amt ist jetzt ein kardinalizisches. Als sein Stellvertreter fungiert der →*vicecancellarius*, der ihn zu Anfang des 13. Jahrhunderts aus dieser Stellung verdrängt (→Kanzleileiter, dort auch eine Namensliste); seit 1216 wird kein Kanzler mehr ernannt.
2. durch die Reformkonstitution →Pius' X. →*SAPIENTI CONSILIO* erhielt 1908 der bisherige →*vicecancellarius* wieder den Titel *cancellarius*.

cancellarius brevium apostolicorum heißt der Leiter der 3. Abteilung des Staatssekretariats, die seit der Kurienreform →Pius' X. (1908, →*SAPIENTI CONSILIO*) die Breven ausstellt.

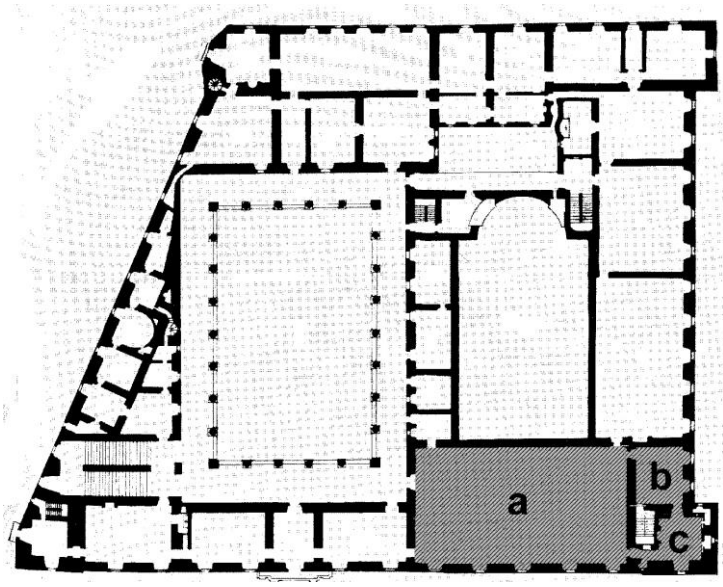
Cancelleresca italica nennt man in der Paläographie die humanistische Kanzleischrift, die sich im zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts unter dem Einfluß der humanistischen Minuskel (*littera antiqua* = von der Humanisten wiederaufgenommene karolingische Minuskel) aus der gotischen Kanzleischrift entwickelt hat. Aus dieser behält sie die Unterlängen von *f* und Lang-*s* sowie das runde *s* am Wortende und das einstöckige *a*. (Mit der gewöhnlich als "humanistische Kursive" bezeichneten Kursivschrift Niccolò Niccolis ist sie nicht verwandt.) Sie ist die typische Schrift der →Breven (ab ca. 1460); es sind vermutlich die päpstlichen Breven, die sie in ganz Europa bekannt gemacht haben. Auch in den Kanzleivermerken und den Registern bedienen sich ihrer einzelne Kuriale. Sie lebt weiter im Kursivsatz guter Drucktypen (Times, Palatino, Garamond usw.) und in der heutigen Handschrift, wobei heute nur das Lang-*s* grundsätzlich durch die runde Form ersetzt ist.

Cancelleria (Palazzo): die Amtsgeschäfte der Kanzlei wurden im Palazzo des jeweiligen →Vizekanzlers durchgeführt, soweit damit ein Publikumsverkehr verbunden war. Im päpstlichen Palast (Vatikan) arbeiteten gewöhnlich nur die →Sekretäre und die →Bullarie. Abgesehen davon waren die einzelnen Bediensteten (→Abbreviatoren, →Skriptoren usw.) in ihrem privaten Quartier (oder auch in einer Kirche) tätig, wo sie der Petent u.U. auch aufzusuchen hatte. Das →Supplikenregister (und wohl auch das →Kanzleiregister) hatten offenbar Amtsräume, in denen gearbeitet werden mußte; die Mitnahme der Register in

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

die Privaträume der Schreiber galt als mißbräuchlich. (1461 wurde *Hermannus Dalenberg* als Registerschreiber entlassen, weil er die Arbeit mit nach Hause genommen hatte [→Repertorium Germanicum 8 nNr. 2115].)
Im 15. Jahrhundert befand sich die Kanzlei während der langen Amtszeit Rodrigo Borgias in dessen Palazzo (heute Palazzo Sforza-Cesarini); als Rodrigo Borgia 1492 Papst geworden war, gingen Amt und Palast auf Ascanio Maria Sforza über (*Cancelleria vecchia*). Als *Cancelleria nuova* bezeichnet man den Palazzo bei der Kirche S. Lorenzo in Damaso, den von 1485 an Raphael Riario erbaut hatte. Als dieser 1516 in den Mordanschlag auf Papst →Leo X. verwickelt war, mußte er zur Buße seinen Palazzo testamentarisch der Kanzlei übereignen, was nach seinem Tode auch wirksam wurde.

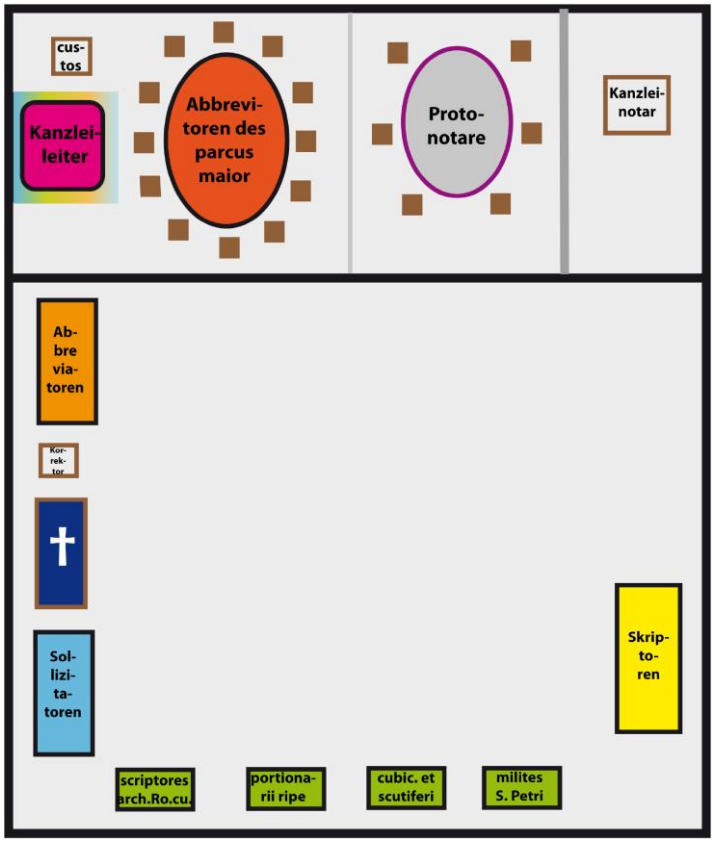
Die Räume der Kanzlei



befanden sich vermutlich im 1. Stock. Aus den Beschreibungen der Kurienhandbücher ergibt sich, daß es einen großen für die Öffentlichkeit zugänglichen

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

Raum gab (Buchstabe a) und getrennt davon das Beratungszimmer für die →*iudicatura* (Buchstabe b) und das Büro des →Kanzleinotars (Buchstabe c). Im öffentlichen Raum standen ein Altar und die →*bancus* der verschiedenen Ämter und Kollegien, und zwar vermutlich in folgender Anordnung (im Uhrzeigersinn): →Skriptoren, →*milites S. Petri*, →*cubicularii et* →*scutiferi*, →*portionarii ripe*, →*scriptores archivii Romane curie*, →*sollicitatores*, dann der Altar, →Korrektor, →Abbreviatoren.



Nach dem Vorbild der Cancelleria nuova soll das (1938 abgerissene) Herzog-Max-Palais in der Münchener Ludwigstraße gestaltet worden sein.

E. Mugavero in: Niccolò Del Re/ Elmar Bordfeld, Vatikanlexikon (Augsburg 1998) S. 526f.
A. Schiavo, Il palazzo della Cancellaria (Rom 1964)
Hermann Egger, Das päpstliche Kanzleigebäude im 15. Jahrhundert, in: Leo Santifaller (Hg.), Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestandes des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Bd. 2 (Wien 1951) S. 487–500
Franco Maria Ricci, Enciclopedia di Roma dalle origini all'anno Duecento (Mailand 1999) S. 233f-
Ludwig von Pastor, Die Stadt Rom am Ende der Renaissacne (Freiburg 1925) S. 29, 45
Bertram Otto/ Marlies Grünberg-Otto, Das Fenster zur Welt. Dokumentarischer Bildband über den Vatikan (Bonn 1959) Taf. 128
Jacob Burckhardt, Das päpstliche Rom (Bern 1941) Taf. 36w

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

Cancelleria nuova, Cancelleria vecchia → Cancelleria (Palazzo)

candelis accensis soll, so schreibt der Papst in Urkunden vor, die öffentliche →Exkommunikation verkündet werden, und zwar an jedem Sonn- und Feiertag bis zur Umkehr des Schuldigen. Dabei werden (am spektakulärsten in einer ansonsten unbeleuchteten Kirche) angezündete Kerzen zu Boden geworfen, die dadurch auslöschen, so daß der Schuldige nach draußen in die Finsternis geschleudert wird, wo Heulen und Zähneknirschen herrschen. (Ob das oft in diesel Weise durchgeführt wurde, darf bezweifelt werden.)

CANDOR LUCIS AETERNAE vom 25.3.2021. →Franciscus I. zum 700. Todestag Dantes.

→AAS 113(2021)248-365

canonicatus, canonicus: der Kanoniker ist Mitglied eines Kapitels, also einer Klerikergemeinschaft (Domkapitel oder sonstige Kollegiatkirche). Man muß unterscheiden zwischen dem Kanonikat und der →Pfründe (*prebenda*). Erst die *prebenda* ist die mit festliegenden Einnahmen ausgestattete Stelle; das Kanonikat bedeutet lediglich die Mitgliedschaft im Kollegium mit der (u.U. sehr vagen) Anwartschaft auf eine demnächst freiwerdende Pfründe. Man kann sich aber vom Papst das Privileg erteilen lassen, in der Reihe der Pfründenanwärter nach vorne zu rücken.

Das Verfahren zeigt sehr schön eine Urkunde von 1363 (Laurent, Lettres communes d'Urbain V n° 4132) für einen Bamberger Kanoniker: der Papst ordnet an, ihm bevorrechtigt die nächste Pfründe zu übertragen, obwohl noch andere, teils durch päpstliches Mandat eingesetzte Kanoniker in der Reihenfolge vor ihm stehen. Das Domkapitel, das dies beantragte und den neuen Domherrn selbst aufgenommen hatte, begründet dies damit, daß seine Vorfahren tatkräftige Förderer der Bamberger Kirche gewesen seien.

In manchen Stiften gibt es verschiedene Kategorien von Kanonikatspfründen (*maiores, medii, minores*), von denen man zuerst die unterste Kategorie erwerben muß und dann aufsteigen kann.

N.B.: von *canonicus* leitet sich das deutsche Wort "Knülch" ab.

canonicatus et prebenda: vgl. zu dieser Formel das vorausgehende Stichwort.

CANTATE DOMINO vom 4.2.1442: →Eugen IV. verkündet die Union mit der ägyptischen Kirche (*Iacobini magni*).

→Cocquelines III/3 S. 37–41 Nr. 27
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 567–583

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

Norman P. Tanner (Hg.), Decrees of the Ecumenical Concils I (Georgetown 1990) S. 567–583

cantor: diese Würdebezeichnung verdrängt bei der Benennung einer Person das einfache *clericus*. Wenn sie nur von einem Diözesennamen (→Diözese) gefolgt ist, handelt es sich um den Domkantor. Vgl. →*stilus curiae*.

cantores capelle palatii apostolici: die Sänger der päpstlichen Kapelle (→Sixtinische Kapelle), die daneben auch für die Kardinäle und andere Kurienprälaten bei entsprechenden Anlässen tätig waren, ferner bei den Begräbnissen der Kardinäle. Taxliste in →*PASTORALIS OFFICII* (→Cocquelines III/3 S. 387).
→*CUM RETINENDI*, →*EXPONI NOBIS*
Ihre Pfründen sind der Verleihung durch den Papst reserviert. →Staphylaeus S. 58 Nr. 27 bemerkt dazu: *Item beneficia cantorum papae non sunt reservata eo, quod sint cappellani papae, sed eo, quod sunt familiares.*
Auch das Konzil von →Basel hatte eine Kapelle, deren Sänger aus einem Fünftel der →Taxe der →Abbreviatoren, →Skriptoren und →Registratoren so wie einem monatlichen Beitrag von 3 fl. der →*cursores* bezahlt wurden.

Jean Lionnet, Castrats de la chapelle pontificale, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S.295–297
Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 6
Bernard Guillemain, La cour pontificale d'Avignon 1309 – 1376. Étude d'une société (Paris 1966) S. 362–367
Joseph Dephoff, Zum Urkunden- und Kanzleiwesen des Konzils von Basel (Hildesheim 1930; Geschichtliche Darstellungen und Quellen 12) S. 78, 105

cantus: eines der Fächer, in denen Pfründenbewerber an der Kurie geprüft werden (→Prüfung). Es umfaßt die Fähigkeit, den Gregorianischen Choral zu singen.

capacitas: Schlagwort in →Register und →Summarium.

capacius → *familia*

capella oder *cappella*: eine Kirche ohne pfarrliche Rechte. Die Kapelle kann ein alleinstehender Bau sein oder ein an eine größere Kirche angebautes Gebäude.

Das Wort leitet sich ursprünglich von der Klerikergemeinschaft am königlichen Hof ab, deren wichtigste Aufgabe die Bewachung des königlichen Reliquienschatzes war. Dessen wichtigster Bestandteil bei den Merowingerkönigen war die *cappa* des heiligen Martin, also sein (halber) Mantel. Davon abgeleitet die Funktionsbezeichnung *capellani* (unter einem *archicapellanus* als Vorsteher) und sekundär die Bezeichnung für die Institution und den Ort.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

Ferner
1. die Sänger des Papstes (→Sixtinische Kapelle);
2. eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

capitalis → Kapitalis

capitulum: in der Regel das Domkapitel. Die ehrende Bezeichnung steht üblicherweise im Plural, also *dilecti filii capitulum*. Mitunter bleibt dieser Plural auch im weiteren Verlauf des Textes erhalten, z.B. *dictorum capituli peticio*. Wenn das ganze Kapitel gemeint ist, werden nur selten Dekan und/oder Propst gesondert genannt. <Prämonstratenser?>

caplanus, capellanus → Kaplan, → *Sacra Romana Rota*

capsarius registri bullarum: eine 1497 erwähnte Funktion. Er war zuständig für die sichere Aufbewahrung der noch nicht registrierten Originalurkunden. Sonst nicht genannt.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 409
H. V. Sauerland, Trierische Taxen und Trinkgelder an der päpstlichen Kurie während des späteren Mittelalters, Westdeutsche Zeitschrift 16(1897)78–108, hier S. 104

Capua, Thomas von:* 1185, 1215 Erzbischof von Neapel, 1216 Kardinal, † August 1239. Notar. 1215/6 Leiter der päpstlichen Kanzlei, 1219 Leiter der Pönitentiarie. Verfasser einer *Ars dictandi*, einer Formelsammlung für die Pönitentiarie (*Forme Romane curie super casibus penitentiarie*) und einer *Summa dictaminis* mit 623 Musterbriefen. (Er ist aber nicht immer ganz zuverlässig, sondern ergänzt manches aus der Phantasie.)

Edition: Emy Heller, Die Ars dictandi des Thomas von Capua (Heidelberg 1929; Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse 1928/29, 4. Abhandlung)
Auszüge daraus: Eduard Winkelmann, Sicilische und päpstliche Kanzleiordnungen und Kanzleigebräuche des XIII. Jahrhunderts (Innsbruck 1880) S. 24–33 Nr. 7

H. M. Schaller in: LexMA 8 Sp. 714
Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,1 S. 20–23

cardinalis → Kardinal

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

cardinalis signator brevium: so nennt →Mejer S. 196 u.ö. den →*secretarius brevium* (vermutlich).

carissimus → ehrende Bezeichnung

carissimus in Christo filius, carissima in Christo filia ist die →ehrende Bezeichnung und Anrede für Kaiser und Könige, Kaiserinnen und Königinnen. Auch die Schreibung *charissimus* oder *karissimus* ist üblich. Auch Richard von Cornwall, den die Kurie nur als *in Romanorum regem electus* ansieht, erhält diese Bezeichnung (seinem Kontrahenten Alfons stand sie als König von Kastilien ohnehin zu). →*stilus curiae*. →Sixtus IV. verwendet die Formulierung fehlerhaft in einem Schreiben vom 28.7.1474 an Herzog Galeazzo Maria Sforza von Mailand. Auch der Großherzog von →Toscana und Napoleon als 1. Konsul und der bayerische Prinzregent Luitpold erhielten diese Anrede.
Seit 1878 lautet die Formel *carissimus in Christo filius noster*.
Nur ganz selten heißt es für Fürsten geringeren Ranges *dilectissimus in Christo filius*.

CARITAS, QUE DOCENTE PAULO APOSTOLO vom 13.4.1791: Breve →Pius' VI. gegen die Französische Revolution. Er erklärt die sog. Zivilverfassung des Klerus für rechtswidrig und ungültig, fordert den Widerruf der auf sie geleisteten Eide und erklärt die nach ihr erfolgten Bischofseinsetzungen für nichtig.

Nulla enim ratione fieri poterat, ut politicus hominum cetus universalem ecclesie disciplinam immutaret, sanctorum patrum sententias et conciliorum decreta pessundaret, hierarchicum ordinem everteret, episcoporum electionem arbitratu suo moderaretur, episcopales sedes destrueret et meliori ablata deteriorem formam in ecclesiam inveheret.

→Cocquelines XVI/9 S. 11–19 Nr. 838
→Enchiridion 1 S. 1308–1341 Nr. 52

Caritas internationalis → *DIO È AMORE*

CARITAS IN VERITATE vom 21.6.2009: Enzyklika →Benedikts XVI. (Vgl. auch →*POPULORUM PROGRESSIO.*)

§§ 1–9	Prooemium
§§ 10–20	caput primum: Litteratum encyclicarum *Populorum progressio* nuntius
§§ 21–33	caput secundum: De humanae nostrae aetatis progressione
§§ 34–42	caput tertium: De fraternitate, progressu oeconomico et civili societate
§§ 43–52	caput quartum: Populorum progressio: iura et obligationes, rerum natura
§§ 53–67	caput quintum: Humanae familiae consociata opera

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

§§ 68–77	caput sextum: Populorum progressio et technica ars
§§ 78–79	Conclusio

→AAS 101(2009)641–709

caritas tua: so redet →Pius II. 1460 den 30jährigen Rodrigo Borgia (nachmals →Alexander VI.) in einer moralischen Ermahnung an.

CARITATEM DECET vom 4.3.1929: Enzyklika →Pius' XI. zum 1000. Jahrestags Wenzels von Böhmen.

→AAS 21(1929)129–137

carlinus (*carlenus*): eine Münzeinheit, entspricht meist dem →*grossus*.
→Währungen

carnalis copula heißt im →*stilus curiae* der Geschlechtsverkehr, etwa in der Formel *carnalis copula inde (nondum) secuta*.

carrettarius, carreterius, charattiere, carriductor: ein *magister caretariorum* wird erwähnt 1466/7 (→Repertorium Germanicum 9 Nr. 2606 und 5290); weitere Nennungen 1451, →Repertorium Germanicum 7 Nr. 401 und 757. Vgl. auch →Repertorium Germanicum 9 Nr. 2710.
Das Wort bedeutet wohl Wagenführer (? Niermeyer I S. 186 nennt *caraca* oder *characa* asls „Karacke“, welches letztlich aus dem Arabischen stamme). Sie werden für Einzelleistungen bezahlt wie die Kursoren.

casalium: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

Casamari, Zisterzienserabtei ca. 6 km ostsüdöstlich von Veroli: aus den Reihen ihrer Konversen wurden, neben dem hauptsächlich in Anspruch genommenen Kloster →Fossanova, die →*plumbatores* bestellt.

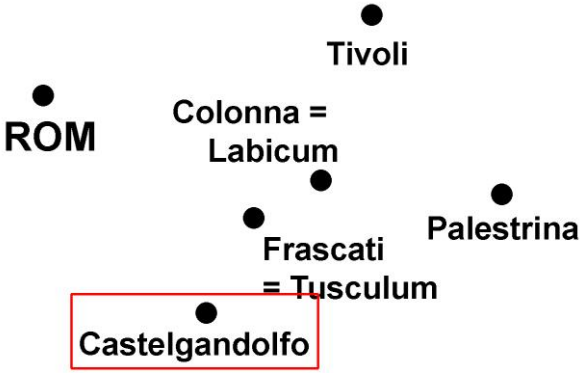
cassatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

cassiere (Kassier, Kassenwart): 1590 genannt, Kaufpreis 15000 Δ. Die Zuordnung zur →Apostolischen Kammer oder zur →Datarie ist unklar.

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 345

Castelgandolfo am Albaner See ca. 25 km südöstlich des Vatikans, seit 1929 päpstliche Sommerresidenz und Bestandteil des (neuen) Kirchenstaates. In der Ortsangabe: *ex arce Gandulfi prope Romam*.
→Kirchenstaat, →Lateranverträge



E. Giacometti in: Niccolò Del Re/ Elmar Bordfeld, Vatikanlexikon (Augsburg 1998) S. 831f.
Josef Gelmi in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 432f.
Bertram Otto/ Marlies Grünberg-Otto, Das Fenster zur Welt. Dokumentarischer Bildband über den Vatikan (Bonn 1959) Taf. 171–173
H. Hohenleutner in: Lexikon für Theologie und Kirche 2 Sp. 972

Castel Sant'Angelo → Engelsburg

CASTI CONNUBII vom 31.12.1930: Enzyklika →Pius' XI. zu Ehe und Familie.

→AAS 22(1930)539–592
→Enchiridion 5 S. 586–685 Nr. 17

castrum: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

cathedralis ecclesia ist die vom →*stilus curiae* vorgeschriebene Bezeichnung für die Bischofskirche eines Suffraganbistums. Die (Erz)bischofskirche einer Kirchenprovinz heißt *metropolitana ecclesia*

catholice ecclesie episcopus nennt sich der Papst in seiner Unterschrift auf den →feierlichen Privilegien.

CATHOLICE FIDEI vom 7.3.1801: →Pius VII. regelt die Wiederzulassung der →Jesuiten im Russischen Reich.

→Cocquelines XVI/11 S. 106–108 Nr. 41

catholice fidei agnoscere (oder: ***cognoscere***) ***veritatem*** (die Wahrheit des katholischen Glaubens erkennen): steht in Urkunden, die an Juden adressiert sind, statt der →Grußformel.

catholicus
1. bezeichnet vor der Reformation natürlich noch nicht "katholisch" im konfessionellen Sinne, sondern "allgemeingültig, allumfassend" (wie griechisch καθολικος), teils aber doch mit einer Spitze gegen die griechische Kirche. Der Papst nennt sich in der Unterschrift unter den →feierlichen Privilegien *catholice ecclesie episcopus*. Das Wort findet sich auch in der Formel *catholicus antistes gratiam et communionem sedis apostolice habens,*
Der Ehrentitel *rex catholicus* für die spanischen →Könige (seit 1494) war wohl eher als Konkurrenz zum →*rex christianissimus* des französischen Königs gedacht.
2. der Titel des Patriarchen der Armenier, Georgier und Nestorianer.

E. Rey, La bula de Alejandro VI otorgando el título de "Católicos" a Fernando e Isabel, Razón y Fe 146(1952)59–75, 324–347

causa Honorii → Liber diurnus

cautio ist ein anderer Ausdruck für die →*litterae audientiae*.

cavalieri → *milites*

cedula: das griechische Wort σχιδη (Abschnitt, Abtrennung) wird über *scida* bzw. *sceda* zur Verkleinerungsform *scedula* und schließlich *cedula*. Daraus mit hochdeutscher Lautverschiebung "Zettel". Manchmal wird im wissenschaftlichen Gebrauch *cedula* als "Zedel" nachgeahmt.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

cedula consistorialis (Konsistorialzedel) heißt bei der Vergabe von Konsistorialpfründen (→*prefectio*) die Mitteilung des →Kardinalrelators an den →Vizekanzler über das erfolgreiche Verfahren im →Konsistorium. Sie beginnt mit einer Anrede wie *Reverendissime domine*. Dann folgt der formelhafte Bericht über das Konsistorium, der stets mit *Hodie sanctissimus dominus noster* beginnt und mit Siegelankündigung, Datum und Unterschrift des Kardinals endet. Wenn der Papst selbst im Konsistorium berichtet, hat die cedula eine Form ähnlich einem →Motuproprio. Sie beginnt, meist ohne Intitulatio, mit den Worten *Hodie in consistorio nostro secreto* und endet mit der Datierung (einschließlich Ankündigung des →Fischerringsiegels) und der eigenhändigen Unterschrift des Papstes *Ita est*, gefolgt vom →Signaturbuchstaben wie bei den Suppliken. Das älteste erhaltene Original einer *cedula consistorialis* stammt von 1474. Aufgrund der *cedula* stellt der Vizekanzler die →*contracedula* aus, durch die er die Ausstellung der Urkunden in Gang setzt.
Beispiel einer Konsistorialzedel (Augsburg, Staatsarchiv, Stift Kempten Urk. 3579):

Reverendissime ac illustrissime domine. Hodie sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Paulus divina providentia papa IIII in consistorio suo secreto, ut moris est, ad relationem meam, cum nuper monasterio sedi apostolice immediate subiecto beate Marie Campidonensi Constantiensis diocesis provincie Maguntine per obitum quondam Wolfgangi olim ipsius monasterii abbatis extra Romanam curiam defuncti vacante religiosi et circumspecti viri conventus dicti monasterii pro futuri inibi abbatis electione celebranda vocatis omnibus, qui voluerunt, potuerunt et debuerunt electioni huiusmodi interesse, die ad eligendum prefixum, ut moris est, convenientes in unum religiosum virum dominum Georgium a Grafenegg etiam tunc ipsius monasterii monachum ordinem ipsum expresse professum et in etate legitima ac presbiteratus ordine constitutum necnon de legitimo matrimonio procreatum in eorum et dicti monasterii, ut prefertur, vacantis abbatem via scrutinii et compromissi mixtim concorditer elegissent ipseque dominus Georgius electus dicte electionis illius sibi presentato decreto consensisset, electionem huiusmodi, quam sanctitas sua canonice celebratum invenit, de reverendissimorum dominorum meorum sancte Romane ecclesie cardinalium consilio apostolica auctoritate approbavit et confirmavit ipsumque dominum Georgium electum eidem monasterio in abbatem prefecit curam, regimen et admnistrationem ipsius monasterii sibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo absolvens eundem dominum Georgium electum a censuris ad effectum, in quorum fidem presentem schedulam fieri et mei sigillo iussi et feci impressione communiri eamque manu propria suscripsi. Datum Rome in edibus mee solite habitationis anno a nativitate domini millesimo quingentesimo quinquagesimo septimo, die vero lune nona mensis Augusti, pontificatus prelibati sanctissimi domini nostri pape anno tertio.

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) § 43
→Perard Castel II S. 114–119
→Rabikauskas S. 150f.
→Frenz, Documenti: 1989 Taf. 20, 2026 Taf. 26

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

cedula introclusa (auch: *interclusa*): mitunter werden in geschlossen versandte Urkunden (→*litterae clausae*, →Breve) zusätzliche Nachrichten mit eingelegt, die keine eigene Beglaubigung, insbesondere kein Siegel tragen. Ein Beispiel ist die Urkunde →Gregors IX., mit der die Bürgschaft der Fürsten für den Vertrag von S. Germano eingefordert wurde; ihr lag als *cedula introclusa* der zu unterschreibende Text bei (z.B. Dobenecker, Regesta Thuringiae III Nr. 179). Ebenso bediente sich →Clemens VI. dieser Methode für vertrauliche Mitteilungen an den französischen König und andere hochgestellte Personen. Auf die eingelegte Nachricht verweisen Formulierungen wie *prout continetur in cedula presentibus interclusa*.
Weit verbreitet, aber rechtlich etwas anders zu bewerten, ist die Praxis des →*breve supplicatione introclusa*, da die Supplik durch die päpstliche Signatur eine eigenständige Rechtskraft erhält.

Guillaume Mollat, Correspondance de Clément VI par cédules, Bullettino deöö'Archivio Paleografico Italiano n.s. 2(1956)175–178

cedula prothonotariorum: die (gesondert, nicht auf der Urkunde) ausgestellte Taxquittung der → *prothonotarii participantes* bei den →Konsistorialprovisionen (vgl. Hofmann 1 S. 65).

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13)

cedula real → Fürstenbreve

celebrandi ante diem: die Erlaubnis, vor Morgengrauen die Heilige Messe zu feiern bzw. feiern zu lassen. Eigentlich unzulässig, weil "Christus das Licht der Welt" ist: *quia, cum in altaris officio immoletur dominus noster Iesus Christus, qui candor est lucis eterne, congruit hoc non in noctis tenebris fieri, sed in luce*; deshalb soll von dieser Erlaubnis nur sparsam Gebrauch gemacht werden.
Taxe 1316 und 1335: 10 *grossi*.
Ganz selten gewährt der Papst, die Messe nach Mittag, aber vor der Non zu feiern (so 1335: Vidal, Lettres communes de Benoît XII n° 2216).

José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335, hier S. 314–317

celebrandi ubique: Schlagwort in den Registern der →Pönitentiarie.

Celestinus → Coelestin

CELESTIS ALTITUDO

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

1. vom 15.2.1233: →Gregor IX. fordert den Sultan von Damaskus zur Annahme des Christentums auf.

→Sbaralea I S. 93–96 Nr. 87

2. vom 18.7.1289: Urkunde →Nikolaus IV. für die Kardinäle, in der er diesen die Hälfte aller Einnahmen zuspricht. Zu den aufgezählten Kategorien kommt später noch die Hälfte des →*servitium commune* hinzu.

... ut predictos Romane ecclesie universos fructus, redditus et proventus, quos in Sicilie et Anglie aliisque quibuslibet regnis, Sardinia, Corsica aliisque insulis necnon in Marchia Anconitana, Provincia Romaniole, Ducatu Spoletano, Terra Arnulforum, Patrimonio Beati Petri in Tuscia, Campania et Maritima, Sabinia, Massa Trabaria, Carfagnana, Comitatu Venasini, Civitate Beneventana ac aliis terris et locis et terris fidelium crescet devotio, iustitia plenius reddetur et equitas diligentiori studio habita servabitur, occupata et alienata in statum debitum reducentur et restaurabuntur etiam dissipata, ita quod huiusmodi participatio magni honoris et utilitatis pariter sit incrementum.
Quare ... statuimus ..., ut de universis fructibus, redditibus, proventibus, mulctis, condemnationibus et censibus supradictis fiat divisio in duas partes, quarum unam papali camere semper cedat, reliqua vero inter cardinales eosdem equaliter dividatur.

→Cocquelines III/3 S. 52f. Nr. 2

CELESTIS SPIRITUS: →Arenga für →Ablaßurkunden. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

CELI ET TERRE CREATOR vom 5.1.1586: Bulle →Sixtus' V. gegen die Astrologie. Mehr dazu in der Erneuerung durch →Urban VIII., →*INSCRUTABILI IUDICIORUM*.

→Cocquelines 4,4 S. 176 Nr. 26.

celsitudo tua: moderne Apostrophe für Könige (z.B. unter →Leo XIII.).

Censimento der Papsturkunden: das von Franco Bartoloni initiierte Projekt, die Originale der Papsturkunden von 1198 (→Innozenz III.) bis 1417 (d.h. inklusive des Konzils von →Konstanz) zu sammeln und als Regesten oder Editionen der Forschung zur Verfügung zu stellen. Einige Bände gehen über die Zeitgrenze von 1417 hinaus.

Bisher erschienen (in chronologischer Reihenfolge):

- É. Déprez, Recueil des documents pontificaux conservés dans diverses archives d'**Italie** (XIII^{e} et XIV^{e} siècle), Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 3(1900)103–128, 255–307

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

- Francisco J. Miquel Rosell, Regesta de letras pontificias del Archivo de la Corona de **Aragón** (Madrid 1948)
- F. M. Delorme /A. L. Tauta: Acta Romanorum pontificum ab Innocentio IV ad Benedictum XI (1246 - 1304) e regestis **Vaticanis** aliisque fontibus (Città del Vaticano 1954)
- José Goñi Gastambide, Regesta de la bulas de 1300 a 1417 del Archivo Catedral de **Pamplona**, Anthologica Annua 6(1958)449–466
- J. M. Fernandez Caton, Indice regesta de los documentos pontificios hasta Martín V, pertenencientes al archivo del convento de S. Marcos de **León**, de la orden de Santiago, Archivos Leoneses 13(1959)353–396
- Giacomo Zarotti, I documenti pontifici dell'Archivio capitolare di **Parma** 1141-1417 (Mailand 1960)
- M. P. Sheehy, Pontificia Hibernica. Medieval Papal Chancery Documents Concerning **Ireland**, 640 – 1261 (Dublin 1962)
- José Goñi Gastambide, Regesta de las bulas de los archivos **navarros** (1198 - 1417), Anthologica Annua 10(1962)253-354 (ohne Angabe von Kanzleivermerken)
- Anton Largiadèr, Die Papsturkunden des Staatsarchivs **Zürich** von Innozenz III. bis Martin V. Ein Beitrag zum Censimentum Helveticum (Zürich 1963)
- Herbert Paulhart, Papsturkunden in **Oberösterreich**. Originale spätmittelalterlicher Papsturkunden in Oberösterreichischen Archiven aus der Zeit 1198 - 1417, Mitteilungen des oberösterreichischen Landesarchivs 8(1964)160-172
- P. J. Dunning, The Letters of Pope Innocent III to **Ireland**. In: C. W. Dygmore/Ch. Duggan, Studies in Church History I (London 1964) S. 154-159
- Leo Santifaller, Verzeichnis von Originalen von Papsturkunden der Diözese **Bozen-Brixen**, 1198 - 1415. In: Fs. Franz Huter II (Innsbruck 1969) S. 283-398
- Anton Largiadèr, Die Papsturkunden der **Schweiz** von Innozenz III. bis Martin V. ohne Zürich. Ein Beitrag zum Censimentum Helveticum. II. Teil: Von Klemens V. bis Martin V. 1305 bis 1418. Mit einem Anhang: die Urkundenempfänger und ihre Archive (Zürich 1970)
- Barbiche, Bernard: Les actes pontificaux originaux des Archives Nationales de **Paris**, 3 Bde. (Città del Vaticano 1975/78/82; Index actorum Romanorum pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum 1-3)
- Rodriguez de Lama, La documentación pontificia de **Urbano IV** (Rom 1981)
- Walter Zöllner, Die jüngeren Papsturkunden des Staatsarchivs **Magdeburg**. Bestände Halberstadt, Quedlinburg und übrige Gebiete (Leipzig 1982; Studien zur katholischen Bistums- und Klostergeschichte 23)
- F. Bock/ H. Koeppen: Regesten **schweriner** Papsturkunden 1158 – 1408, Beiträge zur mecklenburgischen Kirchengeschichte. Schriften zur mecklenburgischen Geschichte, Kultur und Landeskunde 6(1982)28–70
- G. Paoloni/ S. Ricci: documenti pontifici dell'Archivio della Curia generalizia dei Frati Minori Conventuali presso la **Basilica dei SS. Apostoli** (1235 – 1411). In: Le chiavi della memoria. Contributi in occasione del I centenario della Scuola Vaticana di Paleografia, Diplomatica e Archivistica, Città del Vaticano 1984 (Littera Antiqua 4) S. 411–440
- Brigide Schwarz, Die Originale von Papsturkunden in **Niedersachsen** (1199-1417) (Città del Vaticano 1988; Index actorum Romanorum pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum 4)
- Avelino de Jesus da Costa /Maria Alegria P. Marques (Hgg.): Bulário **Português**. Inocêncio III (1198 – 1216) (Coimbra 1989; história 7)

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

- Patrick N. R. Zutshi, Original Papal Letters in **England** (1305-1415) (Città del Vaticano 1990; Index actorum Romanorum pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum 5)
- Wolfgang Hilger, Verzeichnis der Originale spätmittelalterlicher Papsturkunden in **Österreich** 1198 - 1304. Ein Beitrag zum Index Actorum Romanorum Pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum (Wien 1991; Fontes rerum Austriacarum. Österreichische Geschichtsquellen. Zweite Abteilung: Diplomataria et Acta 83)
- Brigide Schwarz, Regesten der in **Niedersachsen** und **Bremen** überlieferten Papsturkunden 1198 – 1503 (Hannover 1993; Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 37, Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter 15) (ohne Angabe der Kanzleivermerke)
- Tilmann Schmidt, Die Originale der Papsturkunden in **Baden-Württemberg** (1198-1417), 2 Bde. (Città del Vaticano 1993; Index actorum Romanorum pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum 6)
- Jane E. Sayers, Original Papal Documents in **England and Wales** from the Accession of Pope Innocent III to the Death of Pope Benedict XI (1198 – 1304) (1999)
- Jadranka Neralić, Priručnik za Istraživanje Hratske povijesti u tajnom Vatikanskim Arhivu od ranog srednjeg vijeka do sredine XVIII. stoljeća [Handbuch für die Erforschung der **kroatischen** Geschichte im Geheimen Vatikanischen Archiv vom frühen Mittelalter bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts]: Schedario Garampi (Zagreb 2000)
- Isabella Aurora, I documenti originali pontifici di **Bari** (1199-1400). Contributo all'Index actorum Romanorum pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum, Archivum Historiae Pontificiae 39(2001)9-103
- Tilman Schmidt, Originale Papsturkunden in **Baden-Württemberg**. Nachtrag, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 151(2003)1-12
- Tilmann Schmidt, Die Originale der Papsturkunden in **Norddeutschland** (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein) 1199 – 1415 (Città del Vaticano 2003; Index Actorum Romanorum Pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum 7)
- Sailler, Gerhard: Papsturkunden in **Portugal** von 1198-1304. Ein Beitrag zum Censimento (Wien 2008) = http.//othes.univie.ac.at/716/1/05-14-2008_8810792.pdf
- Tom Graber, Die Papsturkunden des Hauptstaatsarchivs **Dresden**, Bd. 1: Originale Überlieferung, Teil 1: 1104 – 1303 (Hannover 2009)
- Peter A. Linehan, Portugalia pontificia. Materials fort he History of **Portugal** and the Papacy 1198-1417 (Lissabon 2013) [Papsturkunden und anderes Material]
- Isabella Aurora, Documenti originali pontifici in **Puglia e Basilicata** 1199 – 1415 (Città del Vaticano 2013; Indes Actorum Romanorum Pontificum ab Innocentio III ad Martinum V electum 8)
- Asami Kobayashi, Papsturkunden in **Lucca** (1227–1276). Überlieferung – Analyse – Edition (Köln 2017; Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde Beiheft 15)

Siehe auch →Bullarium.

Franco Bartoloni, Per un censimento dei documenti pontifici da Innocenzo III a Martino V (escluso). Relazione, discussione e voto finale al Convegno internazionale di studi per le fonti del medio evo europeo (Rom 1955)
Giulio Battelli, Il censimento dei documenti pontifici dal 1198 al 1417, Rivista di Storia della Chiesa in Italia 14(1960)138-140

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

Leo Santifaller, Der "Censimento" der spätmittelalterlichen Papsturkunden, Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichte 72(1964)122-134
Alessandro Pratesi, Problemi e prospettive del censimento dei documenti pontifici, Annali della Scuola Speciale per Archivisti e Bibliotecari 12(1972)108-116

censura:
1. Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota
2. mit diesem Wort bezeichnet der Kurialstil ganz unspezifisch kirchliche Strafmaßnahmen, etwa in der Formel *sententie, censure et pene*. Nur im speziellen Zusammenhang handelt es sich um die Bücherzensur; →Zensur, →Index.

census: generell und unspezifisch eine Abgabe oder Steuer. (Die deutsche Übersetzung "Zins" ist mißverständlich, da es nicht um Prozentanteile geht.) Insbesondere
1. eine jährliche Abgabe, die die Kurie von einer Reihe von Bistümern (z.B. Bamberg) und Klöstern (teils als Zeichen der unmittelbaren Unterstellung unter den Heiligen Stuhl), aber auch von Staaten bezieht. Sie sind eingetragen im →*Liber censuum*. Die bedeutendste Abgabe, die aber auch am unregelmäßigsten bezahlt wurde, war der Lehenszins des Königreichs Sizilien.
2. eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

CENTESIMUS ANNUS vom 1.5.1991: Enzyklika →Johannes Paul II. zum 100. Jahrestag von →*RERUM NOVARUM*.

→AAS 83(1991)793–867
→Enchiridion 8 S. 1088–1173 Nr. 9

ceratori → *collectores taxe plumbi*

CERTIORI CHRISTIFIDELIUM vom 27.6.1994: →Johannes Paul II. errichtet die Kirchenprovinz Berlin mit Dresden-Meißen und Görlitz als Suffraganen.

→AAS 87(1995)217f.
Franz Kalden, Form und Inhalt der Papsturkunden zur Errichtung der Diözesen Erfurt, Görlitz, Magdeburg und Hamburg sowie der Kirchenprovinzen Berlin und Hamburg, Jahrhuch für mitteldeutsche Kirchen- und Ordensgeschichte 1(2008)15–50

certo modo: Schlagwort in →Register und →Summarium. Übertragung einer Pfründe, die auf eine Art und Weise frei geworden ist, die nicht genau ausgedrückt werden kann oder soll. Was sich dahinter verbirgt, läßt sich – wenn überhaupt – nur im Einzelfall bestimmen.

→Perard Castel II S. 1ff.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

→Mandosius fol. 35v–36v

cessio: Schlagwort in →Summarium und →Register. Als *cessio* oder *cessus* bezeichnet man unspezifisch die Aufgabe einer Pfründe , ohne den genaueren juristischen Grund namhaft zu machen. Sie steht oft im Zusammenhang mit einem verlorenen Pfründenstreit und erfolgt mitunter unter der Bedingung, daß nach dem Wegfall des erfolgreichen Bewerbers die eigenen Rechte wieder aufleben (*cessio cum regressu*), oder auch unter Gewährung einer *pensio* auf die Einnahmen dieser Pfründe. Manchmal erfolgt die *cessio* noch vor der Besitzergreifung an der Pfründe (*possessione non habita*). In formelhaften Wendungen tritt das Wort gerne gemeinsam mit *decessus* auf: eine Pfründe wird frei *per cessum vel decessum* (durch Verzicht oder Tod ihres Inhabers).

→Mandosius fol. 14r–15r

C'EST DE TOUT CŒUR vom 5.1.1927: →Pius XI. verurteilt die *Action Française*.

→AAS 19(1927)5–8
H. du Passage, Action française, in: Lexikon für Theologie und Kirche 1 Sp. 116f.

Chalkedon: Konzil 451. →*SEMPITERNUS REX CHRISTUS*

Norman P. Tanner (Hg.), Decrees of the Ecumenical Concils I (Georgetown 1990) S. 75–103
A. Grillmeier in: Lexikon für Theologie und Kirche 2 Sp. 1006–1009
→Stadler S. 48–50
Darstellung: Martin Grischat (Hg.), Gesatlen der Kirchengeschichte, Alte Kirche II (Stuttgart 1994) S. 241

Am 24.9.1333 beauftragt Papst Johannes XXII. Rektor und Thesaurar des Herzogtums Spoleto (einer Provinz des Kirchenstaates), in den Archiven Assisis nach dem Text der Konzilien von Nizäa, Konstantinopel (I), Ephesos (I) und Chalkedon in lateinischer Sprache zu suchen und diesen den Dominikaner-Missionaren in den Orient zur Verfügung zu stellen (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 61538).

character clericalis: als *charactere clericali insignitus* bezeichnet der →*stilus curiae* eine Person, die die Tonsur erhalten, aber noch keine Weihen empfangen hat. →*prima tonsura*, →*scholaris.*

character theutonicus: so nennt →Leo XIII. in →*UNIVERSAS ECCLESIA* 1878 die *scrittura* →*bollatica*, die er durch diese Verfügung abschafft. Der Ausdruck beruht auf der (irtümlichen) Vorstellung, diese Schrift sei von dem Niederländer Papst →Hadrian VI. eingeführt worden.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

charattiere → *carettarius*

charissimus → *carissimus*

Charta caritatis → ***SACROSANCTA ROMANA ECCLESIA***

chiavario → *clavarius*

Chiemsee → Eigenbistum

Chiffren, Chiffrensekretär → Geheimschrift

China → Kaiser, → Tataren

Chirographarum Collectiones → *Camera apostolica*

chirographum, ***chirographus***: in der heutigen amtlichen →Terminologie die Privatbriefe des Papstes, die dieser eigenhändig schreibt. Ein Beispiel ist abgebildet in →Acta Pontificum Taf. 43. Zum Teil werden sie auch in den →Acta Apostolicae Sedis publiziert.

Joël-Benoît d'Ononrio, Le pape et le gouvernement de l'église (Paris 1992) S. 560

chirotheca (Handschuh, wörtlich: Aufbewahrungsort für die Hände, von χειρ und θηκη) → Pontifikalien

chirurgus → *VACANTE SEDE APOSTOLICA* § 43

Chokier. Johannes: Autor von

- Commentaria in Regulas Cancellariae Apostolicae sive in glossemata Alphonsi Sotto, Glossatoris nuncupati, Auctore Ioanne a Chokier, ecclesiae Cathedralis Leodiensis Canonico. Opus omnibus cum iuris canonici, tum praxeos beneficiorum, et Cancellariae Romanae studiosis utilissimum. Ad S. D. N.Gregorium XV pontificem maximum editio tertia. Coloniae Agrippinae. Sumptibus Ioannis Wilhelmi Frissem junioris. Anno M. DC. LXXV. Cum privilegio Sacrae Caesareae Majestatis.

Er verweist häufig auf die Möglichkeit, die →Kanzleiregeln durch eine →*expeditio per cameram* zu umgehen, allerdings kommentiert er dies mehrfach mit dem Zusatz *et male*. Als Autor insgesamt nicht ohne →Humor.

Choraticensis → *partes infidelium*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

Chorbischof (*chorepiscopus, choriepiscopus*): kein geweihter Bischof, sondern in einigen Gebieten der Aufseher über den Landklerus (χωρα = das Land, επισκοπος = der Aufseher), ähnlich dem Archidiakon. Später nur noch ein Titel eines Kanonikers. Die Bezeichung kommt selten vor und ist wohl v.a. im Rheinlandt üblich.

R. Kottje in: Lexikon des Mittelalters 2 Sp. 1884f.
P. Linden in: Lexikon für Theologie und Kirche 2 Sp. 1080f.

chorriere → *cursor*

chrisma → *crisma*

CHRISTI ECCLESIE REGENDE vom 30.12.1797: →Pius VI. gestattet den Kardinälen, das Konklave nach dem Tod des Papstes auch an einem anderen als dem Sterbeort des Papstes durchzuführen. Die Urkunde spiegelt die berechtigte Furcht vor gewaltsamen französischen Eingriffen wieder. →Papstwahl

→Cocquelines XVI/10 S. 51–53 Nr. 1089

CHRISTIFIDELES LAICI vom 30.12.1989: →Johannes Paul II. über die Laien in der Kirche.

→AAS 81(1989)393–521

CHRISTI FIDELIBUS vom 16.2.1694: →Innozenz XII. regelt die Rechte und Pflichten der →Kardinalprotektoren.

christianissimus: der französische →König trägt den Ehrentitel *rex christianissimus*.

CHRISTIANAE REIPUBLICAE SALUS vom 25.11.1766: Enzyklika →Clemens' XIII. gegen die Enzyklopädisten.

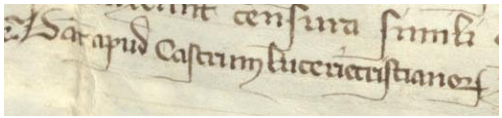
→Enchiridion 1 S. 947–955
→Cocquelines XVI/3 S. 225-227 Nr. 566

Christophorus, Papst: siehe Datei 32

Christus und die Ableitungen dieses Wortes werden immer als *XPS* usw. abgekürzt. Wenn das Wort aber ausnahmsweise einmal ausgeschrieben wird, wird – jedenfalls vor der Renaissance – gemäß dem allgemeinen mittelalterlichen Ge-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

brauch kein *h* gesetzt, also *Cristus* usw. Hier ein Beispiel aus einer Urkunde von 1384 (*Dat. apud Castrumluceriecristianorum*):



CHRISTUS DOMINUS FILIUS DEI VIVI vom 28.10.1965: Konstitution des 2. →Vatikanischen Konzils über die Hirtenaufgabe der Bischöfe.

Acta Apostolicae Sedis 58(1966)673–701
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 921–939
Textabdruck, deutsche Übersetzung und ausführlicher Kommentar: Lexikon für Theologie und Kirche, Taschenbuchausgabe 1966 Bd. 13 S. 127–248
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 922–939
Werner Becker (Hg.), Die Beschlüsse des Konzils. Der vollständige Text der vom II. Vatikanischen Konzil beschlossenen Dokumente in deutscher Übersetzung (Leipzig 1966) S. 311–336

CHRISTUS VIVIT (= Vive Cristo) vom 25.3.2019: *Adhortatio apostolica post-synodalis* →Franciscus' I. über die Jugend (in spanischer Sprache).

§§ 1–4	(Einleitung)
§§ 5–21	Capítulo Primero: ¿Qué dice la palabra de Dios sobre los jóvenes?
§§ 22–63	Capítula Segundo: Jesucristo siempre joven
§§ 64–110	Capítulo Tercero: Ustedes son el ahora de Dios
§§ 111–133	Capítulo Cuarto: El gran anuncio para todos los jóvenes
§§ 134–178	Capítulo Quinto: Camonos de Juventud
§§ 179–201	Capítulo Sexto: Jóvenes con raíces
§§ 202–247	Capítulo Séptimo: La pastoral de los jóvenes
§§ 248–277	Capítulo Octavo: La vocación
§§ 278–298	Capítulo Noveno: El discernimiento
§ 299	(Schluß)

→AAS 111(2019)391–476

CI RAPPRESENTASTE vom 10.1.1835: Münzreform →Gregors XVI. für den Kirchenstaat.

→Cocquelines 19 S- 681-691 Nr. 311 (Umrechnungstabelle S. 686-691)

Ciampini, Giovanni Giustino, * 13.4.1633, † 17.7.1698: Autor zweier Abhandlungen über die Kurie und Kanzlei des 17. Jahrhunderts und die Geschichte der →Abbreviatoren, wofür er als →*magister brevium*, Referendar und →Abbreviator de curia besonders qualifiziert war, nämlich

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

- "De Abbreviatorum de parco maiore, sive assistentium S. R. E. Vicecancellario In litterarum Apostolicarum expeditionibus antiquo statu, illorumve in Collegium erectione, numero, dignitate, praerogativis ac privilegiis Dissertatio historica Ioannis Ciampini Romani magistri brevium gratiae, eidem Collegio adscripti" (Rom 1691) und
- "De S. R. E. vicecancellario illiusque munere, auctoritate et potestate deque officialibus cancellariae apostolicae aliisque ab eodem dependentibus pecularis enarratio Iohannis Ciampini Romani in utraque signatura referendarii ac abbreviatoris de curia" (Rom 1697).

Letzteres Werk trifft die zeitlos gültige Aussage: *Vbi Multitudo, ibi confusio: ad cuius regimen, vt omnia, recto peragantur ordine necesse est, quod adsit aliquis, qui invigilet.*
Er verfaßte ferner Arbeiten über die Geschichte der römischen Basiliken.
<Es muß aber noch geprüft werden, ob dieser Giovanni "Giustino" Ciampini tatsächlich mit dem *magister brevium* identisch ist.>

cianderius, cialderius: die Funktion wird genannt 1465 (→Repertorium Germanicum 9 Nr. 5814) <Was das ist, konnte ich noch nicht herausfinden.>

CIC: Abkürzung für →*Codex Iuris Canonici*, die aber auch (mißverständlich) für →*Corpus Iuris Canonici* verwendet wird.

cimiterium → Begräbnis

Cinquecento → Quattrocento

Circumcisionsstil: die Angabe des Inkarnationsjahres mit Jahresanfang am 1. Januar (Beschneidung des Herrn, *circumcisio domini*). Üblich in den Breven und #.

circumscriptio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*. Vgl. auch →Zirkumskriptionsbulle.

CIRCUMSPECTA ROMANI PONTIFICIS
1. vom 4.2.1535: →Paul III. bestätigt und erweitert die Rechte der →Sekretäre. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3749 fol. 81r–84r.

2. vom 22.3.1621: →Gregor XV. bestätigt die Privilegien der →*cubicularii*.

→Cocquelines V/4 S. 328f. Nr. 6

CIRCUMSPECTA ROMANI PONTIFICIS: eine beliebte →Arenga für verschiedene Anlässe. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

CIRCUMSPECTA SEDIS APOSTOLICE
1. vom 3.1.1468: →Paul II. beschränkt die →Gratisexpedition von Kurienangehörigen auf

- die *veri nepotes* der Kardinäle (= Söhne von Brüdern und Schwestern der Kardinäle),
- 10 Familiaren des →Vizekanzlers einmal im Jahr,
- Söhne und echte Neffen der →Abbreviatoren des *parcus maior* zweimal im Jahr
- Söhne und echte Neffen der →Skriptoren einmal im Jahr.

Registereintrag: Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 519 fol. 263v–264r.
2. vom 23.8.1513 (Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 1009 fol. 106r–107r): →Leo X. gewährt als Ausgleich für die Einnahmeverluste infolge der Befreiung stadtrömischer Ämter (*notariatus ripe et ripette ac iudicatus appellationum et prothonotariatus curie Capitolii et gabelle maioris et extraordinariatus etiam maioris ac depositarii camere et gabelle studii marescallatus ripe et comitatus Tiburis et Maaliani et Velletri necnon Chore potestariatus officia et custodia portarum urbis*) von der Taxleistung an die Sekretäre und gewährt diesen folgende Zahlungen aus dem Kirchenstaat (in Kammerdukaten): Gouverneur von Cesena 30, Podestà von Cesena 18, Podestà von Butoneri 12. Gouverneur von Fortunium 30, Kastellan von Fortunium 120, Podestà von Fortunium 12, Kastellan von Forum Pompilii 18, Gouverneur von Rimini 30. Kastellan von Rimini 60, Podestà von Rimini 12, Gouverneur von Ravenna 30, Kastellan von Ravenna 60, Podestà von Ravenna 18, Kastellan von Imola 50, Gouverneur von Imola 50, Gouverneur von Faenza 30, Kastellan von Faenza 60, Podestà von Faenza 12, Dohanerius salis von Cesena 50, Thesaurar der Romagna 40. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Ottob. lat. 492 fol. 42r–43v.

circumspectio: dieser Ausdruck steht mitunter anstelle des häufigeren →*discretio*.

cirologicus: wird genannt 1458 (→Repertorium Germanicus 8 Nr. 3715). Vielleicht abgeleitet von χειρ = Hand, wie bei *chirurgus*.

cirusius → *familia*

citatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo.*

Cîteaux, Abt von: bei der →*prefectio* des Abtes eines Zisterzienserklosters geht eine →*conclusio* auch an den Generalabt in Cîteaux.

Città del Vaticano → Kirchenstaat, 2.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026

Cividale (ca. 20 km östlich von Udine): dorthin berief →Gregor XII. ein Gegenkonzil gegen dasjenige von →Pisa ein. Es tagte vom 2.6.1409 bis zum 5.9.1409, blieb aber wegen der geringen Teilnehmerzahl völlig unbedeutend. Keine Urkunden nachweisbar.

In meinem ansonsten äußerst lesenwerten Buch "Das Papsttum im Mittelalter" (Köln 2010: utb 3351) ist das Konzil auf S. 123 irrtümlich zu 1414 eingeordnet.

civitas → Diözese

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 14.8.2026